

Niederschrift

(KFA/005/2011)

über die 5. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 05.10.2011, 16:00 - 18:35 Uhr, Konferenzraum Schuhstraße 40

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung siehe Anlage –

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- | | | |
|------|--|-------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Lesestart | 42/022/2011 Kenntnisnahme |
| 1.2. | Sonderkosten für den Austausch der Mikroportanlagen aufgrund der Versteigerung der Funkfrequenzen | 44/024/2011 Kenntnisnahme |
| 1.3. | Egloffstein'sches Palais; Zukünftige Nutzung der Dienstwohnung | 43/025/2011 Kenntnisnahme |
| 1.4. | Zwischenbericht des Amtes 42 - Stadtbibliothek, Budget- und Arbeitsprogramm 2011 - Stand 31.08.2011 | 42/024/2011 Kenntnisnahme |
| 1.5. | Zwischenbericht des Amtes 43; Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011 | 43/026/2011 Kenntnisnahme |
| 1.6. | Zwischenbericht der Abt. 451 (Stadtarchiv); Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011 | 451/006/2011 Kenntnisnahme |
| 1.7. | Zwischenbericht des Amtes 452 Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011 | 452/018/2011 Kenntnisnahme |
| 1.8. | 31. Erlanger Poetenfest 2011 (mündlicher Bericht) | |
| 2. | Änderung der Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen | 43/024/2011 Beschluss |
| 3. | Ankauf von Arbeiten aus dem Nachlass des Bildhauers Heinrich Kirchner durch die Stadt Erlangen | 41/009/2011 Gutachten |

- | | | |
|----|--|--------------------------|
| 4. | Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2013 in Erlangen | 41/008/2011 Gutachten |
| 5. | Inklusion - Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention in der Stadt Erlangen hier: SPD-Fraktionsantrag Nr. 101/2009 vom 23.03.2009; Antrag der Fraktion Grüne Liste Nr. 63/2010 vom 23.06.2010; SPD-Fraktionsantrag Nr. 64/2010 vom 24.06.2010; SPD-Fraktionsantrag Nr. 65/2010 vom 29.06.2010; SPD-Fraktionsantrag Nr. 49/2011 vom 10.05.2011; | 50/050/2011 Gutachten |
| 6. | Anfragen | |

Die Sitzung wird anschließend nicht öffentlich fortgesetzt.

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

42/022/2011

Lesestart

Sachbericht:

„Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“: eine Initiative der Stiftung Lesen

Um das Lesen im Familienalltag zu verankern, startet die Stiftung Lesen im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die bundesweite Kampagne „Lesestart – Drei Meilensteine für das Lesen“. Über einen Zeitraum von acht Jahren wird dieses Leuchtturmprojekt im Bereich der frühen Sprach- und Leseförderung im Herbst 2011 beginnen und bisherige Lesestart-Initiativen fortführen. Von 2011 bis 2013 erhalten Eltern mit einjährigen Kindern das erste Set beim Kinderarzt, von 2013 bis 2015 das Folgeset in Bibliotheken und ab 2016 können sich alle Erstklässler auf ein Lesestart-Set freuen. „Set“ meint eine kleine Tasche mit einem altersgemäßen Buch und Empfehlungen für die Eltern zum Vorlesen bzw. Selbstlesen.

Die Stadtbibliothek hat sich erneut für dieses unterstützenswerte Projekt angemeldet. Wie bereits bei früheren Lesestart-Initiativen übernimmt sie auch diesmal den Versand der Sets an Kinderärzte, obwohl dies dezentral über die Stiftung Lesen geschehen könnte. Die Erfahrung zeigt, dass viel mehr Ärzte bei dem Projekt mitmachen, wenn es kommunal verankert ist. In den letzten Jahren hatte die Stadtbibliothek eine Mitmachquote von nahezu 100%, da wir in regelmäßigen Abständen Bedarfsabfragen durchführten.

Der zweite Meilenstein, das Folgeset, wird sowieso über die Stadtbibliothek Erlangen ausgegeben.

„Lesestart“ ergänzt auf hervorragende Weise die Sprachförderkisten der Bibliothek und die zahlreichen Initiativen für das Lesen, die unter anderem von Jugendamt angeboten und durchgeführt werden. Deshalb übernimmt die Bibliothek die Portokosten für den Versand der Sets an die Kinderärzte – sie würden nicht anfallen, wenn die Ärzte von der Stiftung Lesen beliefert werden würde.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung hat zur Kenntnis gedient.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

44/024/2011

Sonderkosten für den Austausch der Mikroportanlagen aufgrund der Versteigerung der Funkfrequenzen

Sachbericht:

Im vergangenen Jahr wurden die Funkfrequenzen, die alle Veranstalter für ihre Mikroportanlagen nutzen, durch die Bundesnetzagentur versteigert und fielen an die Mobilfunkindustrie.

Dies führt seit dem Frühjahr 2011 aufgrund von Testphasen und der sukzessiven Nutzung durch die Mobilfunkindustrie bundesweit zu massiven Störungen von Live-Veranstaltungen, in denen Mikrofone genutzt werden.

Auch am Theater Erlangen ist der Spielbetrieb hierdurch enorm gefährdet. Das Theater Erlangen muss seine bestehenden Anlagen schnellstmöglich auf die neuen Frequenzen umrüsten, damit diese nicht von den Störeinflüssen betroffen sind.

Im Rahmen der Einigungsgespräche im Juli 2011 hat das Theater/ Amt 44 die Kosten in Höhe von 34.000,- € für die Umrüstung der Mikroports für den Haushalt 2012 eingebracht.

Jedoch wurden diese einmalig anfallenden Sonderkosten dem Theater nicht gewährt. Das Budget im investiven Bereich des Theaters wurde zwar angehoben, jedoch vor allem aufgrund eines enormen Rückstaus an notwendigen Investitionen (besonders in den technischen Abteilungen) in einer Höhe von ca. 500.000,- €, die mittel- bis langfristig in diesem Bereichen erforderlich werden.

Leider wird das Theater Erlangen keine Ausgleichszahlungen vom Bund für diese Investitionskosten erhalten, da die im Bestand befindlichen Geräte vor dem Stichtag angeschafft wurden, ab dem Ausgleichszahlungen gewährt werden.

Die Theaterleitung bittet die Mitglieder des KFA dies im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2012 zu berücksichtigen.

Protokollvermerk:

1. Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt erhoben.
2. Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass eine funktionierende Mikroportanlage für den Theaterbetrieb notwendig ist. Die erforderlichen Mittel sollen zeitgerecht bereitgestellt werden. Die MzK wird mit dieser Absichtserklärung in den HFPA verwiesen.

Diese Position soll auch gegenüber dem Freistaat Bayern deutlich gemacht werden.

3. Bezüglich der notwendigen Investitionen in Höhe von ca. 500.000,- € erbitten die Fraktionen eine genauere Erläuterung seitens der Theaterleitung.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.3

43/025/2011

**Egloffstein'sches Palais;
Zukünftige Nutzung der Dienstwohnung**

Sachbericht:

Das Anwesen „Egloffstein'sches Palais“, Friedrichstraße 17, 91054 Erlangen, verfügt über eine Dienstwohnung für den Hausverwalter. Der derzeitige Hausverwalter wird aus dieser Wohnung voraussichtlich bis zum 31.12.2011 ausziehen.

Die Dienstwohnung soll dann der vhs Erlangen als Fachbereichsimmobilie zugeordnet werden, um diese zukünftig für den Unterrichtsbetrieb zu nutzen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung hat zur Kenntnis gedient.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

42/024/2011

**Zwischenbericht des Amtes 42 - Stadtbibliothek,
Budget- und Arbeitsprogramm 2011 - Stand 31.08.2011**

Sachbericht:

Der Zwischenbericht in der Anlage (Budget- und Arbeitsprogramm Amt 42 – Stadtbibliothek, Stand 31.08.2011) zeigt Probleme beim Budget

Protokollvermerk:

Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt erhoben.

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.5

43/026/2011

**Zwischenbericht des Amtes 43;
Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011**

Sachbericht:

Der Zwischenbericht in den folgenden Anlagen 1 und 2 zeigt Probleme beim Budget und / oder beim Arbeitsprogramm.

Protokollvermerk:

Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt erhoben.

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.6

451/006/2011

**Zwischenbericht der Abt. 451 (Stadtarchiv);
Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011**

Sachbericht:

Der Zwischenbericht in den folgenden **Anlagen 1 und 2** zeigt Probleme beim Budget und / oder beim Arbeitsprogramm.

Protokollvermerk:

Die MzK wird zum Tagesordnungspunkt erhoben.

Der Zwischenbericht der Abt. 451 (Stadtarchiv) dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.7

452/018/2011

Zwischenbericht des Amtes 452 Budget und Arbeitsprogramm 2011; Stand 31.08.2011

Sachbericht:

Der Zwischenbericht in den folgenden Anlagen 1 und 2 zeigt Probleme beim Budget und/oder beim Arbeitsprogramm.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.8

31. Erlanger Poetenfest 2011 (mündlicher Bericht)

Sachbericht:

Protokollvermerk:

1. Der mündliche Bericht vom Leiter des Festivalbüros, Herrn Bodo Birk, wurde zur Kenntnis genommen.
2. Die Ausschussmitglieder sind sich einig darüber, dass das Thema „Sponsoring“ öffentlich diskutiert werden muss.

Zum Verfahren schlägt Dr. Rossmeissl vor, nach den Haushaltsberatungen im Frühjahr 2012 zunächst eine nichtöffentliche Diskussion im Kultur- und Freizeitausschuss über konkrete Sponsoren und im Anschluss die Diskussion öffentlich zu führen.

Hiermit besteht Einverständnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

43/024/2011

Änderung der Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Zukünftig sollen Personen, die ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ (FSJ), ein „Freiwilliges Ökologisches Jahr“ (FÖJ) oder den „Bundesfreiwilligen Dienst“ (BFD) absolvieren, eine Ermäßigung in Höhe von 20 % erhalten. Diese Änderung soll neu in die Benutzungsordnung unter § 4 Abs. 1 mit aufgenommen werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Benutzungsordnung für die Volkshochschule Erlangen soll zum 06.10.2011 geändert werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 3**41/009/2011****Ankauf von Arbeiten aus dem Nachlass des Bildhauers Heinrich Kirchner durch die Stadt Erlangen****Sachbericht:****1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Heinrich Kirchner, geboren 1902 in Erlangen, gestorben 1984 in Pavolding (Obb.), hat als Bildhauer und Bronzegießer ein sehr umfangreiches Werk hinterlassen. Die Städtische Sammlung Erlangen verfügt über 36 Kleinplastiken, die aus dem Nachlass in den letzten Jahren erworben wurden. Desgleichen sind im nach dem Künstler benannten Skulpturengarten auf dem Burgberg in Erlangen und im Stadtgebiet verteilt 17 Großplastiken aufgestellt, die noch zu Lebzeiten vom Künstler angekauft wurden. Im Kultur- und Freizeitausschuss vom 7. November 2007 wurde beschlossen, „weitere wichtige Werke aus dem Gesamtwerk Heinrich Kirchners, darunter den Wanderer (Lynkäus), für die Städtische Sammlung anzukaufen“. Damit sollte eine repräsentative, auf biografischen und stilistischen Aspekten beruhenden Sammlungserweiterung angestrebt werden und somit sowohl den bisherigen Bestand in der Städtischen Sammlung als auch denjenigen im Skulpturengarten deutlich aufzuwerten. Des Weiteren sollte eine breitere wissenschaftliche Bearbeitungsgrundlage für weitergehende Forschungen geschaffen werden.

Der Stadtrat hat für das Haushaltsjahr 2009 EUR 30.000,- in den Haushalt eingestellt. Mit diesen Mitteln wurden noch im Jahr 2009 zwei wichtige Skulpturen angekauft: `Stehender weiblicher Akt`, 1928 sowie `Wanderer`, 1950. Um sich den Ankauf des „Wanderers“ (Lynkäus), der im Jahr 2009 im Burgberggarten aufgestellt worden ist, zu sichern, wurde ein Leasingvertrag in Höhe von jährlich EUR 1.000,- geschlossen.

Mit Schreiben vom April 2009 wurde durch die Bayerische Landesstiftung ein Betrag von EUR 50.000,- ebenfalls für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Weitere Mittel sollten durch Erlanger Stiftungen und Zustiftungen aus der Bürgerschaft erzielt werden.

Mit der `Gewährung einer Zuwendung aus Mitteln der Bayerischen Landesstiftung (hier: Ankauf von Arbeiten aus dem Nachlass des Bildhauers Heinrich Kirchner durch die Stadt Erlangen)` wurde ein Zuschuss in Höhe von EUR 50.000,- in Aussicht gestellt, dessen Bewilligung jedoch an acht Bedingungen und Auflagen geknüpft ist; demnach ist besonders zu berücksichtigen, dass „der Bewilligung Gesamtkosten in Höhe von rd. EUR 500.000,- zugrunde liegen, deren restliche Finanzierung als gesichert vorausgesetzt wird“ und dass „der Bewilligungszeitraum am 31.12.2012 endet, wobei Zuschüsse, die bis dahin nicht abgerufen sind, verfallen.“

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Entscheidung des Antrages nach A oder B

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|-------------|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgkosten | € 470.000,- | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Dr. Rossmeissl konkretisiert den Antragstext Variante A, dass die Bereitstellung auf 20 Jahre gesichert werden müsse. Er weist daraufhin, dass die beiden Antragsvarianten keine Alternativen darstellen, sondern Extrempositionen, die unterschiedliche Zwischenvarianten ermöglichen.

Der Referent schlägt dem Kulturausschuss folgendes Verfahren vor:

1. Der Antrag wird in beiden Varianten nicht begutachtet.
2. Als Mindestantrag soll der Erwerb der Kirchner-Sammlung durch den Ankauf des z. Zt. geleasteten „Lynkäus“ in den kommenden drei Haushaltsjahren abgeschlossen werden. Dafür sollen in den Jahren 2012-2014 je 30.000,- € verbindlich in den Haushalt eingestellt und das Kulturreferat ermächtigt werden, entsprechende Erklärungen abzugeben.

Der Katalogwert der Skulptur beträgt 120.000,- €. Die fehlenden Mittel sollen über Sponsoren eingeworben werden.

Bei der Bayerischen Landesstiftung wird beantragt, trotz des reduzierten Anschaffungsbetrages einen Zuschuss zu gewähren.

Abstimmung hierzu: mit 13 gegen 0 Stimmen angenommen.

Vorschlag der SPD-Fraktion:

1. Bereitstellung von 4x 30.000,- € und 30.000,- Sponsorengelder zur Optimierung der Sammlung und deren Präsentation (Burgberggarten)

Abstimmung hierzu: mit 3 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

2. Reduzierung der Erwerbssumme auf 250.000,- € und Versuch der Halbierung des Zuschusses der Landesstiftung auf 25.000,- €

Abstimmung hierzu: mit 3 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Außerdem:

Herr StR Winkler bittet um Ermittlung der exakten Kosten für die Sanierung des Burgberggartens, damit für den 30. Jahrestag diese Mittel bereitgestellt werden können.

Ergebnis/Beschluss:

Für den abschließenden Erwerb der Kirchner-Sammlung werden für den z. Zt. geleasteten „Lynkäus“ in den kommenden drei Haushaltsjahren (2012-2014) je 30.000,- € eingestellt.

Die Restmittel sollen über Sponsoren eingeworben werden.

Bei der Bayerische Landesstiftung wird beantragt, trotz des reduzierten Anschaffungsbetrages einen Zuschuss zu gewähren.

Abstimmung:

Mehrfachbeschlüsse lt. Protokollvermerk

TOP 4

41/008/2011

Bundeswettbewerb "Jugend musiziert" 2013 in Erlangen

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Vom 17. – 25. Mai 2013 findet der Bundeswettbewerb des Deutschen Musikrats „Jugend musiziert“ in Erlangen, Fürth und Nürnberg. Da es sich hierbei um die 50. Veranstaltung handelt, werden für dieses Jubiläum über 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland erwartet.

2010 wurde der renommierte Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit einem ECHO Klassik ausgezeichnet. Dazu schreibt der Deutsche Musikrat auf seiner homepage: „Seit 1964 findet `Jugend musiziert` auf lokaler, regionaler und Bundesebene statt und ist Jahr für Jahr von zentraler Bedeutung für viele junge Musiker. Mehr als 25.000 Teilnehmer stellen sich jährlich dem mehrstufigen Qualifizierungsverfahren, das über die 140 Regionalwettbewerbe und die jeweiligen Landeswettbewerbe zum angesehenen Bundeswettbewerb führt. `Jugend musiziert` ist offen für alle Kinder und Jugendlichen, die noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen; zentrale Partner sind die 950 öffentlichen Musikschulen Deutschlands, die an über 4.000 Standorten ca. 1 Mio. Kinder und Jugendliche betreuen. Die Jugendlichen haben hier die einzigartige Möglichkeit, ihr Talent einer erfahrenen Jury zu präsentieren und es werden erste Weichen für die musikalische Zukunft gestellt. Zu den prominenten ehemaligen Teilnehmern und Preisträgern von `Jugend musiziert` gehören unter anderem die heutigen Weltstars Anne-Sophie Mutter und Tabea Zimmermann.“

Zuletzt war der Bundeswettbewerb in den Jahren 2005 und 2007 Gast in der Metropolregion und unterstreicht durch die hier stattfindende Jubiläumsveranstaltung nochmals den Stellenwert der Musik im Hinblick und mit Wirkung auf die Kultur- und Kreativwirtschaft.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Finanzielle Unterstützung des Bundeswettbewerbs

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

| | | |
|-----------------------------|---|----------------|
| Investitionskosten: | € | bei IPNr.: |
| Sachkosten: | € | bei Sachkonto: |
| Personalkosten (brutto): | € | bei Sachkonto: |
| Folgekosten | € | bei Sachkonto: |
| Korrespondierende Einnahmen | € | bei Sachkonto: |
| Weitere Ressourcen | | |

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

Nach Diskussion der Angelegenheit soll der Antragstext im 2. Absatz um die Formulierung **anteilig max.** ergänzt werden.

Ergebnis/Beschluss:

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, dem Deutschen Musikrat für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2013 in Erlangen den bisherigen Zuschuss in Höhe von EUR 51.000,- zuzusagen.
2. Dem Wunsch des Musikrats entsprechend wird die Verwaltung ermächtigt, aufgrund des 50-jährigen Jubiläums dieser Veranstaltung einen zusätzlichen Betrag in Höhe von **anteilig max.** EUR 10.000,- zuzusagen.
3. Die Zusagen stehen unter dem Vorbehalt der Haushaltsplanberatungen für den Haushalt 2013.

Abstimmung:

angenommen mit Änderungen
mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 5

50/050/2011

**Inklusion - Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention in der Stadt Erlangen hier: SPD-Fraktionsantrag Nr. 101/2009 vom 23.03.2009;
Antrag der Fraktion Grüne Liste Nr. 63/2010 vom 23.06.2010;
SPD-Fraktionsantrag Nr. 64/2010 vom 24.06.2010;
SPD-Fraktionsantrag Nr. 65/2010 vom 29.06.2010;
SPD-Fraktionsantrag Nr. 49/2011 vom 10.05.2011;**

Sachbericht:

Im Dezember 2006 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN Behindertenrechtskonvention – BRK). Die allgemeinen Menschenrechte sind demnach so anzuwenden und auszulegen, dass sie auch für Menschen mit Behinderungen gleichberechtigt in allen Lebensbereichen zur Anwendung kommen. Die Vertragsstaaten sind verpflichtet den Genuss der Menschenrechte und die selbstbestimmte Teilhabe in allen Lebensbereichen durch behinderte Menschen zu gewährleisten (insbesondere Bewusstseinsbildung, Abbau von Barrieren, persönliche Mobilität, Teilhabe am kulturellen Leben, Bildung und Ausbildung oder Arbeit und Beschäftigung).

Durch Transformationsgesetz vom 26.03.2009 ist die BRK auch für Deutschland in Kraft getreten. Damit ist die BRK geltendes Recht – Bund, Länder und Kommunen sind verpflichtet an der Umsetzung der BRK mitzuarbeiten.

Mit den Fragen der Umsetzung der BRK in der Stadt Erlangen hat sich der Sozial- und Gesundheitsausschuss erstmals in seiner Sitzung am 28.06.2011 befasst. Dabei wurde der grundsätzlich partizipative Konsens bei der Umsetzung gebilligt, wonach nicht ein Aktionsplan mit Prioritätensetzung durch die Verwaltung im Vordergrund stehen soll, sondern die Wünsche und die Sichtweise der betroffenen Menschen mit Behinderung vorrangig berücksichtigt werden sollten. Durch das Forum „Behinderte Menschen in Erlangen“ wurde zu diesem Zweck ein umfangreiches Arbeitsprogramm zur BRK-Umsetzung mit zahlreichen Verbesserungsvorschlägen für Erlangen formuliert und den Stadtratsfraktionen im Rahmen eines Hearings im Ratssaal am 04.05.2011 vorgestellt (siehe Anlage).

Nach dem Beschluss des SGA vom 28.06.2011 soll dieses Arbeitsprogramm des „Forums für behinderte Menschen in Erlangen“ mit dem entsprechenden SGA-Beschluss zeitnah in allen Fachausschüssen des Erlanger Stadtrates behandelt werden. Gleichzeitig ist dieses Arbeitsprogramm allen städtischen Dienststellen und Tochtergesellschaften zur weiteren Prüfung der Umsetzbarkeit im eigenen Aufgabenbereich zu übermitteln. Denn die Umsetzung der BRK stellt eine umfassende, fach- und dienststellenübergreifende Aufgabe dar, die eine eigenverantwortliche Berücksichtigung dieser Problematik durch alle städtischen Verantwortlichen in ihrem Arbeitsbereichen erfordert.

Darüber hinaus ist die Umsetzung der BRK in Erlangen keine kurzfristig lösbare, sondern eine dauerhaft zu beachtende Anforderung. Alle städtischen Dienststellen sollten deshalb künftig bei der Formulierung der jährlichen Arbeitsprogramme regelmäßig auch das Thema „Umsetzung der BRK in Erlangen“ berücksichtigen und gesondert ansprechen.

Frau Bürgermeisterin Dr. Preuß hat sich bereiterklärt, als zentrale Ansprechpartnerin innerhalb der Stadtverwaltung für alle Fragen der BRK-Umsetzung zur Verfügung zu stehen.

Protokollvermerk:

Die Verwaltung wird beauftragt:

Die zum Bereich des Kultur- und Freizeitausschuss gehörenden Fachämter und –abteilungen:

- Kultur- und Freizeitamt
- Stadtbibliothek
- Volkshochschule
- Theater Erlangen
- Stadtarchiv
- Stadtmuseum
- Kulturprojektbüro

teilen im Kultur- und Freizeitausschuss am **09.11.2011** mit,

1. welche Maßnahmen zur Inklusion in ihren Einrichtungen bereits vorhanden sind
2. welche Maßnahmen bis Ende 2011/ Anfang 2012 kurzfristig noch umgesetzt werden können.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 13 gegen 0 Stimmen

TOP 6
Anfragen

Es sind keine Anfragen zu beantworten.

Sitzungsende

am 05.10.2011, 18:35 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Bürgermeisterin
Aßmus

Die Schriftführerin:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU:

Für die SPD:

Für die Grüne Liste:

Für die FDP:

Für die Erlanger Linke:

Für die ÖDP:

Für die FWG: